

The Society of St. Francis and Helping Hand

Liebe Freunde, Liebe Familie,

meine ersten drei Monate hier sind nun schon vergangen und so langsam lebe ich mich hier in Plaistow gut ein. Ich wurde hier sehr freundlich aufgenommen und habe nun schon meinen Platz in unserer kleinen Community gefunden. Diese besteht aus vier Brüdern des Franziskaner Ordens, zwei jungen Männern, zwei Frauen und Lavinia, Elias und mir (den Deutschen). Die Brüder und wir teilen uns das Haupthaus und den Garten Chalet. Während das Haus eine gemeinsame Küche, zwei Badezimmer und zwei Wohnzimmer zur Verfügung stellt, findet man im Chalet den Waschraum, die Zimmer der Brüder und unsere kleine Kapelle vor. Die Hauptaufgabe des Hauses sind Hausarbeiten wie putzen und kochen. Auch wenn dies von den zwei Frauen übernommen wird, die hier wohnen, ist jeder für sein eigenes Zimmer zuständig.

Zusätzlich dazu nimmt das „House of combined compassion“, wie es auch genannt wird, Spenden jeglicher Art auf. Kleidung, Spielzeug oder Möbel werden von uns aussortiert und entweder behalten, oder vor dem Haus in unserem improvisierten „Supermarkt an der Freiluft“ zum kostenfreien Entnehmen platziert. Spenden bekommen wir ebenfalls von den anliegenden Supermärkten und Bäckereien. Von diesen täglichen Lieferungen versorgen wir uns und die Bedürftigen vor Ort. Das Essen was wir selbst benötigen wird im Haus gelagert. Alles was die Essensausgabe bestücken soll wird nach draußen gelegt.

Wir drei Freiwillige werden zu den sogenannten „Hausbesuchen“ geschickt. Wir setzen uns also in den Bus und besuchen die Leute in der Nachbarschaft, die ihren Alltag nichtmehr problemlos bewältigen können. Mittlerweile habe ich 10 feste Besuche. Einen am Morgen, von 9 bis 12 Uhr und einen am Nachmittag von 14 bis 16 Uhr. Grundsätzlich tätige ich diese Besuche allein. Dabei kann es sich um alle Möglichen Aufgaben handeln. Ich habe schon Küchen geputzt, Schränke organisiert, Mittagessen gekocht, Hunde ausgeführt, Goldfischgläser gereinigt oder Löcher genäht. Aber im Grunde geht es um den menschlichen Austausch dabei. Viele meiner Besuche haben abgesehen von meinem Besuch keine anderen menschlichen Interaktionen, es geht also auch viel um die simple Interaktion miteinander. Und das funktioniert problemlos. Denn auch wenn kein Besuch einem anderen ähnelt, geben mir alle das Gefühl willkommen zu sein. So bin ich schon mit Curry, Pfannkuchen, fish & chips oder Bettbezügen als Dankeschön nach Hause gegangen.

Jeden Dienstagnachmittag besuche ich Myrtel. Myrtel wohnt allein im 17ten Stock eines Mehrfamilienhauses. Sie ist nun schon seit einigen Jahren blind und vermisst das Leben außerhalb ihres Hauses. So wie beispielsweise den Barking market. Ein kleiner Markt 20min von ihr entfernt. Wenn es also nicht regnet packen Myrtel und ich unsere Sachen beisammen und fahren zum Barking Market. Seit neustem begleitet uns Lavinia dabei, wir sind jetzt also schon eine kleine Gruppe :) Ansonsten helfen wir Myrtel beim Aufräumen oder Sortieren ihrer Sachen, wobei viel Wert daraufgelegt wird, dass ihre

Emma Schulzinski

Erster Rundbrief:

London 22. November 21

The Society of St. Francis and Helping Hand

Sachen an genau denselben Ort zurückkommen, damit sie diese auch allein wiederfinden kann.

Jeden Freitagmorgen besuche ich June. June lebt mit ihren zwei Kindern in einem Einfamilienhaus. Dieses Haus wurde jedoch seit 6 Jahren weder von ihr noch von ihren Kindern geputzt oder gereinigt. Da komme dann ich ins Spiel. Während June mir von ihrer Woche erzählt, kratze ich ihre Küchenoberflächen mit einem Gartenspachtel frei, um bald freie Küchenanrichten zur Verfügung zu haben. Und auch wenn nicht klar ist ob ich in meinem Jahr überhaupt mit dem Haus fertig werde oder wie sehr sich meine Arbeit im Endeffekt lohnt, hilft June mir mit so weit wie sie kann.

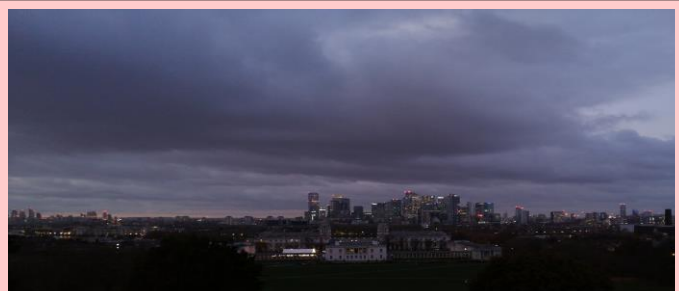
Nach meinem Arbeitstag kochen meistens Lavinia und ich ein Abendessen. Gelegentlich setzt sich mal jemand aus dem Haus dazu, oder kocht sein eigenes Essen in unserer gemeinsamen Küche. Aber anders als unser festes, gemeinsames Mittagessen um 13 Uhr, ist uns Frühstück und Abendessen freigestellt. Am Wochenende erkunden wir dann gerne zu dritt die Stadt und versuchen in diesem Jahr so viel von London zu erleben, wie es nur geht. Wir haben auch schon den ein oder anderen Kontakt zu waschechten Londonern geknüpft, aber wir sind noch dabei uns unseren Freundeskreis zu vergrößern. Über Weihnachten fahre ich dann nach Bristol, während hier ein kleines, aber besinnliches Weihnachten gefeiert wird. Mit Turkey und Potatoes.

Ich wünsche euch allen eine frohe Adventszeit und bedanke mich vielmals für Eure Unterstützung. Meldet euch gerne bei Fragen, ich freue mich immer über Eure Nachrichten 😊

See you soon

Emma

Greenwich



Lavinia, Elias und ich bei der Essensausgabe



Covent Garden

